Dokumentation Forum

14.02.2019 | Ferdinand Nehm

Forum IV

Datum:	13.2.2019 - 18:35-21:10 Uhr
Ort:	Stadtwerkstatt
Durchführung:	Institut für Partizipatives Gestalten
Teilnehmende:	35

Ablauf

1. Begrüßung und Überblick zur Vorgehensweise
2. Warm-up und Kennenlernen über Gespräche zu zweit
3. Neues aus der Stadtwerkstatt
4. Aktuelles aus der Stadtgesellschaft
5. Präsentationen Akteursprojekte
6. Raum für Dialog, Ausblick und Ende

Beschreibung der inhaltlichen Tagesordnungspunkte

zu 3): Neues aus der Stadtwerkstatt

Rückblick Projektwerkraum 24.1.2019

Unter dem Titel „Zwischen Experiment & Alltag | Kreativorte für die Berliner Mitte“ fand am am 21. Januar 2019 der zweite Projektwerkraum statt. Die Teilnehmer*innen identifizierten auf der Bodenkarte acht Potentialorte, an denen eine kulturkreative Nutzung entwickelt werden könnte. Sie notierten Qualitäten und konkrete Ideen auf Mosaiksteinen, die dann zu Nutzungsprofilen zusammengelegt wurden.

Ausblick Projektwerkraum 21.3.2019

Frau Hömberg (SenSW) erläuterte das Thema des nächstes Projektwerkraums. Am 21. März 2019 geht es um den Freiraum in der Berliner Mitte. Die hier zu erarbeitenden Empfehlungen fließen dann in die Auslobung des Wettbewerbs für das Rathausforum ein.

Neuer „Alex-Manager“

Seit Anfang Februar arbeitet in der Stadtwerkstatt nun auch Andreas Richter, der vom Bezirksamt Mitte eingesetzt wurde um die Zusammenarbeit aller Akteure am Alexanderplatz zu unterstützen.

zu 4): Neues aus der Stadtgesellschaft

Die Teilnehmer*innen tauschten Neuigkeiten, Beobachtungen und Termine aus, welche schriftlich festgehalten wurden. Diese sind im Anhang zu sehen.

zu 5): Präsentationen der Akteursprojekte

Vier Forumsteilnehmer*innen hatten sich angemeldet, um eigene Projekte und Ideen vorzustellen. Die Präsentationen sind im Anhang enthalten.

- Präsentation zu Ideen zur Aufwertung und Nutzbarmachung des Marx-Engels-Forum, gehalten von Frau Buch.
- Präsentation zur Projektidee „Lauter gute Adressen“, zur Sichtbarmachung der historischen Bedeutung des Areals Molkenmarkt, mit Fokus auf „arisierte“ Grundstücke, gehalten von Herrn Mauersberger vom Bürgerforum Berlin e.V.
- Präsentation zur Projektidee „Mühlendamm - Die Brücke als Stadt“, zur Thematisierung, welche Art von Brücke durch den Neubau entstehen soll und wie diese, als historisch bedeutsamer Ort, das Stadtbild beeinflussen kann und wird. Gehalten von Herrn von Feilitzsch.
- Präsentation der Initiative „Stadt für Menschen“, durch Herrn Hasler, der die Aktion „Flaniermitte Friedrichsstraße“ mit einem Video vorstellte und zu einer Veranstaltung mit Experten der Stadtentwicklung am 19.2. in der Stadtwerkstatt einlud.

Die Vortragenden beantworteten Rückfragen. Sie erhielten von den Teilnehmenden schriftliches, anonymes Feedback.

Fazit

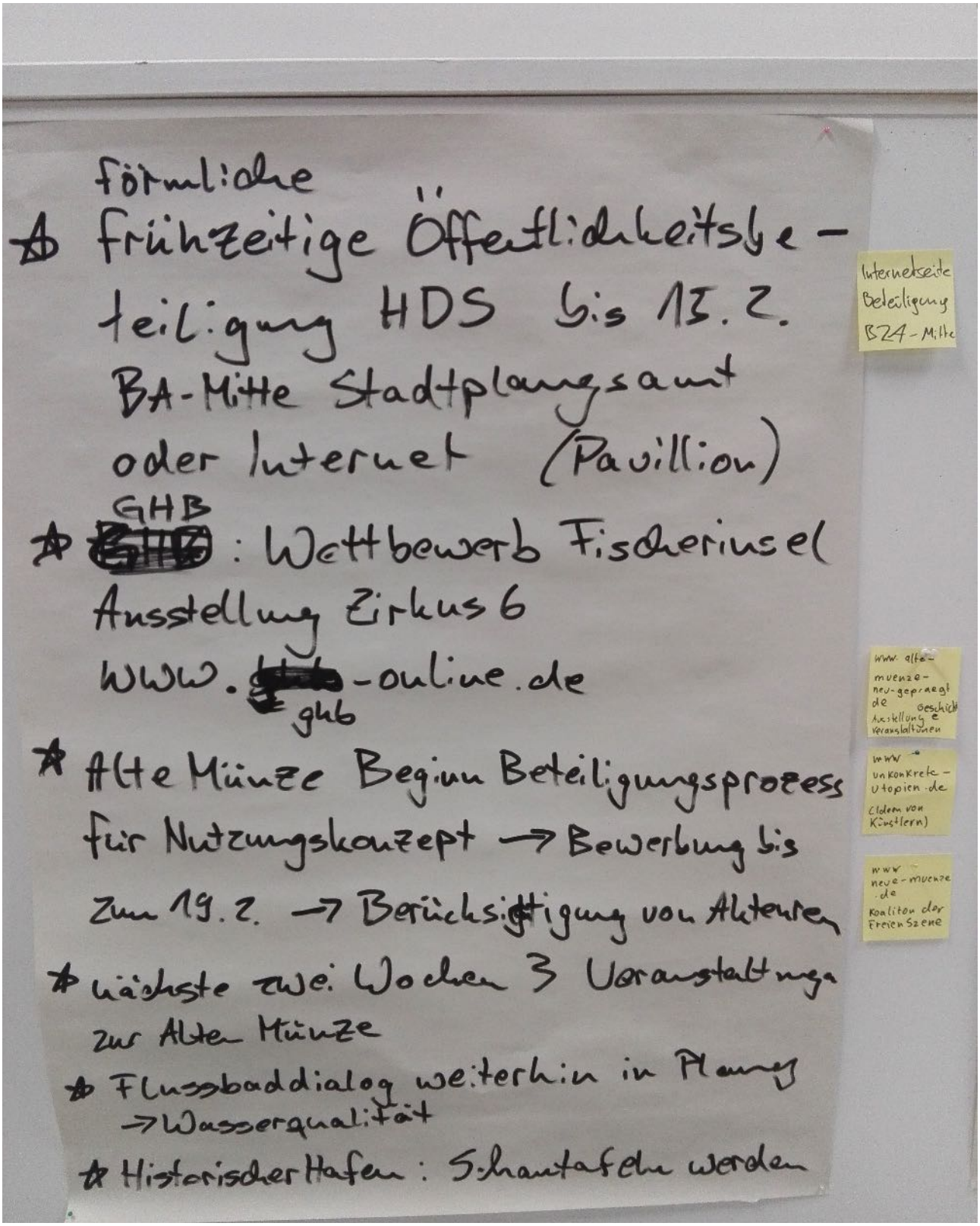
Auch im vierten Forum brachten sich die Teilnehmenden proaktiv und mit viel Engagement in die Zusammenarbeit ein. Eine große Zahl an konstruktiven Wortmeldungen und die vier Präsentationen von Teilnehmenden zeigten die Vielzahl an Themen, mit denen sich die Bürger*innen beschäftigen. Mit Fachwissen, teilweise auch starken Meinungen und einer eifrigen Diskussion eignen sich die Teilnehmer*innen die Stadtwerkstatt weiterhin als lebendigen Ort des Austausches an. Eine gegenüber anderen Teilnehmenden unangemessen formulierte Wortmeldung musste von der Moderation unterbrochen werden, aufgrund der Unvereinbarkeit der Äußerungen mit den Grundsätzen der Stadtwerkstatt.

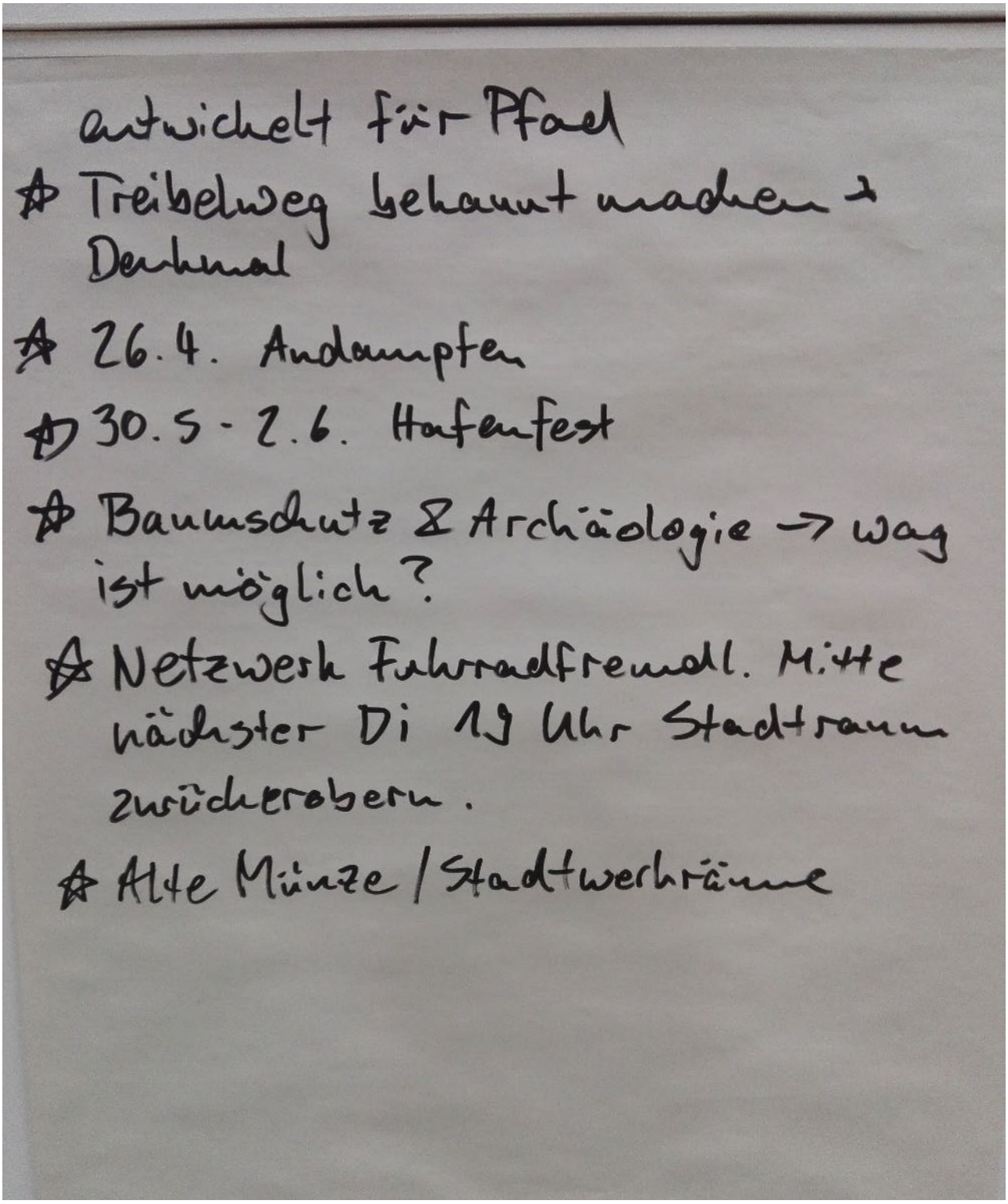
Anlage:

- Flipchart mit den Neuigkeiten aus der Stadtgesellschaft
- Präsentationen

Das nächste Forum findet am 13.3.2019 statt - das Team der Stadtwerkstatt freut sich auf Ihre Teilnahme!

Anlage zum Forum am 13.2.2019



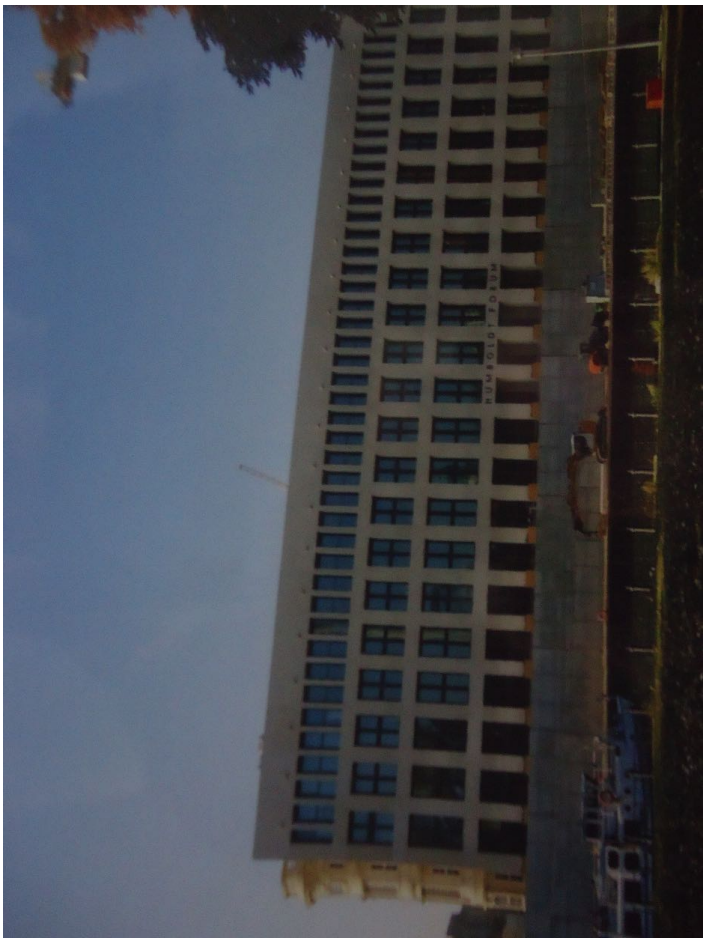

entwickelt für Pfad
Treibelweg bekannt machen →
Denkmal
26.4. Andampfen
30.5 - 2.6. Hafenfest
Baumschutz & Archäologie → was
ist möglich?
Netzwerk Fahrradfreundl. Mitte
nächster Di 19 Uhr Stadtraum
zurückerobern.
Alte Münze / Stadtwerkräume

Wir machen Berlin!
stadtwerkstatt

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen | be Berlin

Präsentation 1: Frau Buch

Ideen zur Aufwertung und Nutzbarmachung des Marx-Engels-Forum



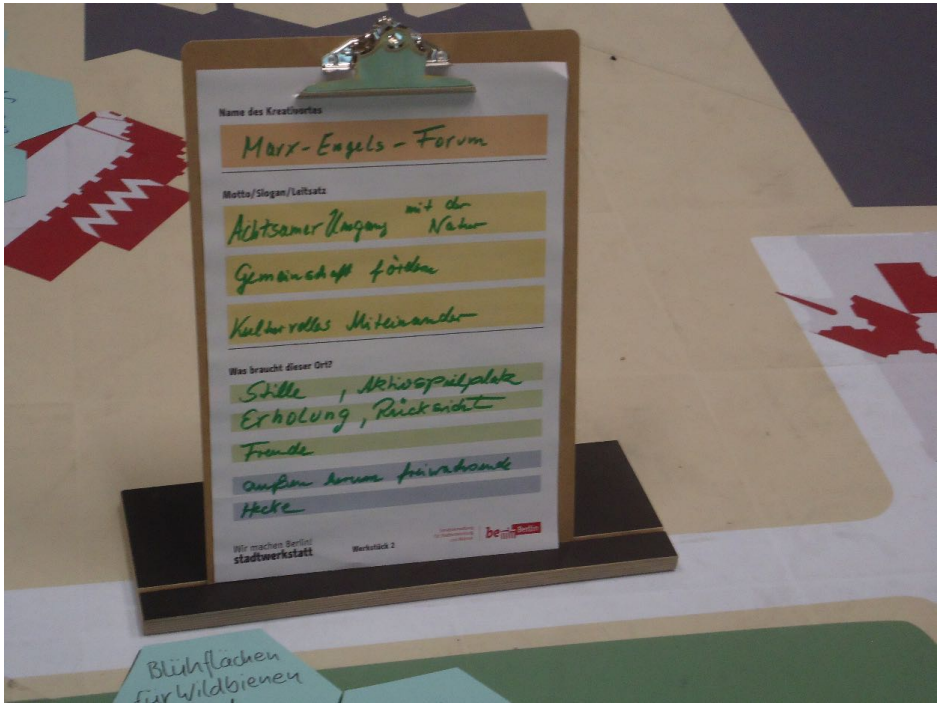
HUMBOLDT FORUM

stilum fitness
Bauchmuskeltrainer
Alter: 14+
Angesprochene Muskeln
Spezielle Hinweise
Unser Service für Sie!

U5-INFO-
WAGGON
WWW.PROJEKT-U5.DE
PROJEKT U5

BücherboXX

Dabei bin ich
viel sauberer


Name des Kreativortes
Marx-Engels-Forum
Motto/Slogan/Leitsatz
Achtsamer Umgang mit der Natur
Gemeinschaft fördern
Kulturelles Miteinander
Was braucht dieser Ort?
Stille, Aktivspielplatz
Erholung, Rücksicht
Freunde
Umfassen herum frischwachsende Hecke
Wir machen Berlin
stadtwerkstatt
Werkstück 2
Blühflächen für Wildbienen

amama

Hoch-beete
Gymnastik
Kommu-nikativ
Sportplatz
Lade-Stationen für Akkus
Repositorien für Vögel
Exkursionen Natur und Geschichte
natur-nah
Marx-Engels-Forum
rücksichts-voll
Sport-geräte für Erwachsene & Kinder
Ball-spiele
Gesellig-keit
barriere-frei
kulturvoll
Rücksicht auf die Fische in der Spree
Bänke im Kreis angeordnet Baum
Gesang
Tiere beobachten
Artistik
Schach-spiel
Bücher-Box
Flächen zum Besprayen oder malen
Toiletten-haus

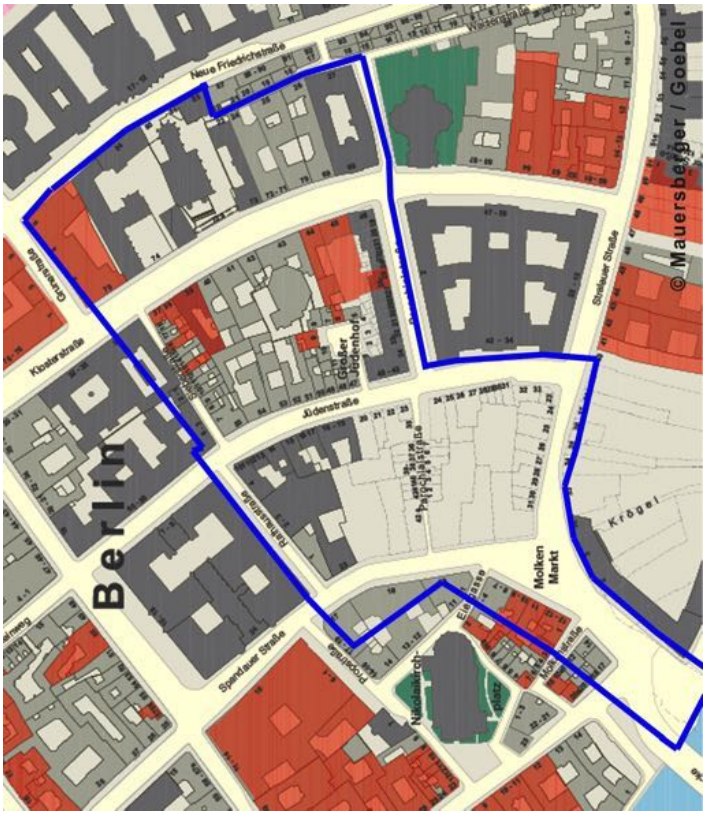
Wir machen Berlin!
stadtwerkstatt

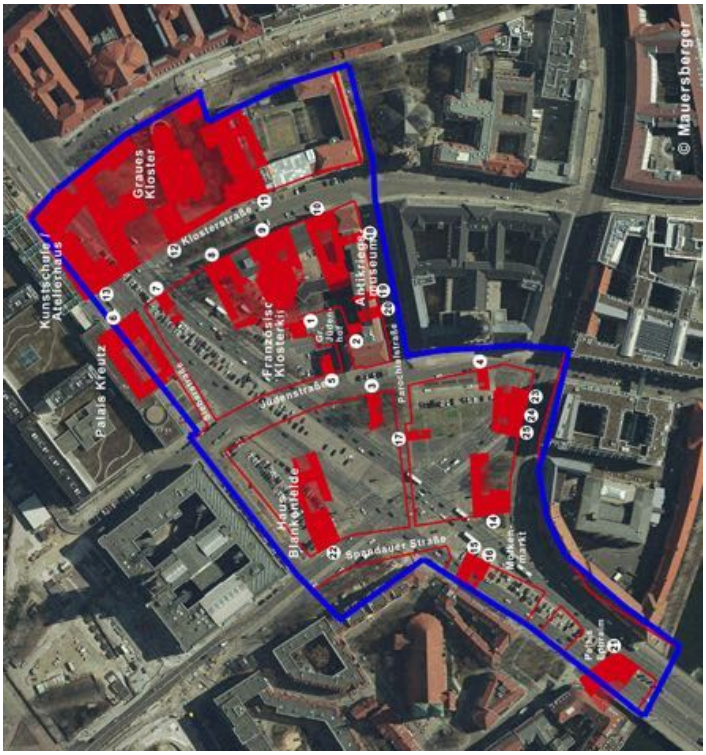
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen | be Berlin

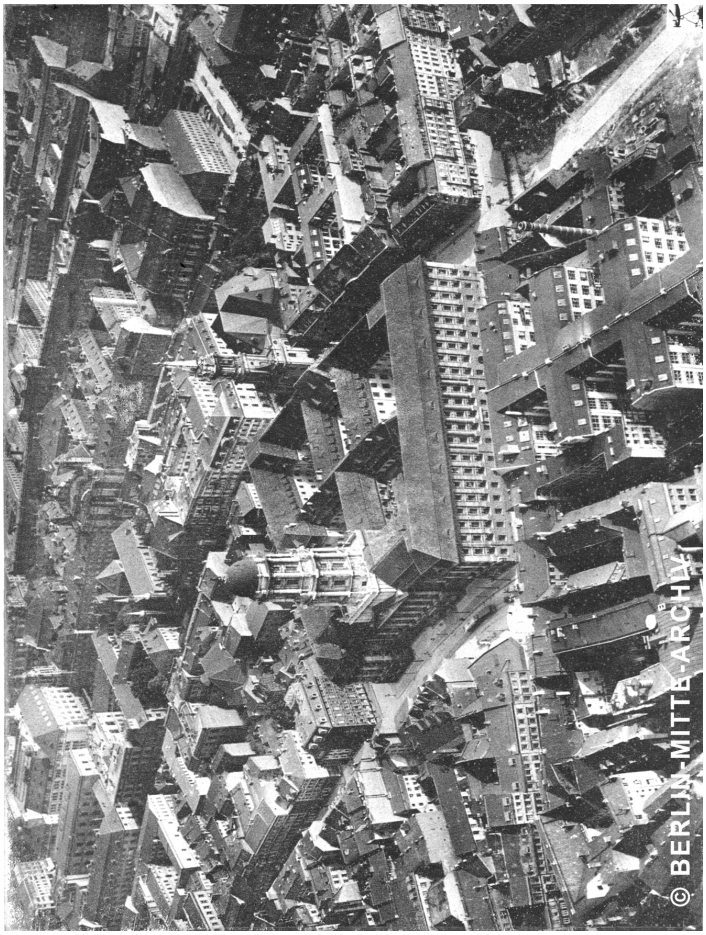
Anlage zum Forum am 13.2.2019

Präsentation 2: Herr Mauersberger

„Lauter gute Adressen“ , Architektur und Persönlichkeiten im Stadtviertel zwischen Molkenmarkt und Waisenstraße







Wir machen Berlin!
stadtwerkstatt

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen | be Berlin

Anlage zum Forum am 13.2.2019

Präsentation 3: Herr von Feilitzsch
Projekt Mühlendammbrücke

24 WIRTSCHAFT

3. MAI 2018 DIE ZEIT N° 19

Ab jetzt zu Fuß

Sechs Spuren für Autos, Busse und Taxis: So sah die Gran Vía, Madrids Einkaufsstraße, bisher aus. Nach Abschluss der Umbauten nur zwei Spuren für Autos, die sie sich mit Radfahrern teilen müssen. Auf Fußgängerzonen Autoparen gibt es nur Fußgänger

Fuß-gänger | Bus- und Taxispur | Auto- und Fahrradspur | Auto- und Fahrradspur | Bus- und Taxispur | Fuß-gänger

www.stadtwerkstatt.berlin.de /// Kurzdokumentation Forum 13.2.2019

der Tech-
: treffen,
zubauen,
at Becker
ch länger
to. Seine
: Mobili-
n erreicht
r immer
it weiter-
auen, wo
t, wo eine
haben wir
und sind
nehr ohne

z Valiente
Auch von
entfernt.
en, wurde
70 Kilo-
n wurden
totyp, für
n.
der Gran
und einen
ibt sie vor
winzigen
sie. Vögel
ner in eine

vor. Nachdem die Madrilenen online ihre Meinung

Madrid
ZEIT-GRAFIK
1 km

Von Juni an gelten in der geplanten Null-emissionszone (rosa) im Zentrum Madrids die ersten Beschränkungen für Autofahrer

dazu abgegeben hatten, schaute sich die Verwaltung 244 Einwände an und änderte einige Details.

Auch andere Metropolen versuchen, Autofahren unattraktiver zu machen. In London, Stockholm und Oslo zahlt eine Maut, wer die Zentren befährt; in Paris sollen 2020 bis auf wenige Ausnahmen nur noch 30 Kilometer pro Stunde erlaubt sein. Umstritten ist, was davon den Verkehr reduziert und die Luft ver-

Am
plätze fü
verkehr
nen. In
Jahr 30
sollen es
Transpo
hügeligo
12 000-
2,5 Mil
wenige,
Unterne
an. Und
vorange
jetzt E-
»Tra
in Form
der eine
Momer
er sein,
die Me
Beine.
einen u
ähnlich
Nutzer
oder M
Auf
beruft
wörter
geht ni

Mühlendamm - Geschichte und Zukunft am Gründungsort Berlins

Die Kaufleute, die sich vermutlich schon Ende des 12. Jahrhunderts an dem damals immer wichtiger werdenden Spreeübergang zwischen Barnim und Teltow niederließen, bewiesen Weitsicht als sie als erstes den späteren Mühlendamm als Knüppeldamm so befestigten, dass kein Schiff mehr passieren konnte. Die spreeaufwärts und -abwärts transportierten Waren mussten umgeladen werden und wurden bei der Gelegenheit auf den Marktplätzen der jungen Städte Kölln und Berlin angeboten. Auch durch die Lage an der Fernverbindung über Land zwischen den westlich der Elbe liegenden Städten von Magdeburg bis hinauf nach Flandern und den Neugründungen im Osten wie Frankfurt/Oder und Stettin wurde die Doppelstadt zum Sammelpunkt für Fernhandelswaren und Umschlagstelle zwischen Land- und Wasserweg. Der Erhöhnung des Damms über die Spree um 1230 hatte eine Aufstauung zur Folge, durch die der ohnehin vorhandene Spreekessel oberhalb des Dammes sich vergrößerte und als Hafen diente. Durch den Höhenunterschied war das Betreiben von Schleif-, Säge- und Walkmühlen und natürlich von Getreidemühlen möglich, die beträchtlich Einnahmen abwarfen. Die Einkünfte wurden in dem am Mühlendamm belegenen Mühlenhof, dem späteren Amt Mühlenhof, das bis 1945 existierte, verwaltet. Der Mühlendamm war somit als Verkehrsweg zu Lande und zu Wasser, als Energiequelle für eine Anzahl wichtiger Arbeiten der Stadt, als Einnahmequelle durch Mahlgebühren und Zölle und auch als Handelsort durch Krämerbuden auf der Südseite des Mühlendamms welche die Marktplätze in Berlin und Kölln verbanden, wirtschaftlicher Mittelpunkt der Doppelstadt.

Nehringsche Kolonnaden auf dem Mühlendamm, Stridbeck, 1690
(Stadtmuseum Berlin)

Mühlendamm, Fischerbrücke und Sparkassengebäude, um 1930
(Berlin-Mitte-Archiv)

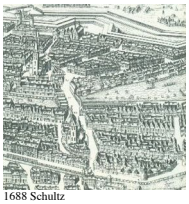
Der Bedeutung des Mühledamms entsprach der Große Kurfürst durch die bauliche Aufwertung mit den 1687 nach Plänen von Arnold Nehring begonnenen Bau der Mühlendammkolonnaden, die nun die Verkaufsstände aufnahmen. Die Einmündung der Fischerbrücke war durch die "Friedrichs-Porte" besonders hervorgehoben. Über dem Durchgang richtete sich im Obergeschoss die Kaufmannsgilde den ersten Börsensaal ein. Nach dem Mühlenbrand von 1838 wurde ab 1844 nach Plänen von Ludwig Persieus ein neues Mühlengebäude in Ziegelbauweise errichtet.
Ende des 19. Jahrhunderts war der Mühlendamm an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit für die Verkehrsströme auf der Spree und der Straße gekommen. Nach dem Umbau 1889-1894 gab es erstmals eine Schleuse am Mühlendamm und die Straßenbrücke war auf 26,50 Meter verbreitert worden. Der Mühlenbetrieb endete zwar schon kurz vor den Bauarbeiten aber nach dem Umbau des Mühlengebäudes durch Hermann Blankenstein nahm 1894 mit der Sparkassenzentrale auf dem Mühlendamm eine wichtige wirtschaftliche Einrichtung der Stadt an diese zentralen Stelle ihre Arbeit auf.
40 Jahre später gab es erneut Pläne zur Verbreiterung des Mühlendammes und zur Vergrößerung der Schleuse. Letztere wurden 1936-1942 realisiert. Der Brückenbau, für den alle Häuser der Nordseite des Köllnischen Fischmarktes, das Palais Ephraim auf der Alt-Berliner Seite und alle Bauwerke des Mühlendamms abgebrochen wurden, blieb durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges unvollendet. Erst der autogerechte Umbau der Berliner Innenstadt führte 1969 zur Realisierung der mit 48 Metern überbreiten Mühlendammbrücke, die hauptsächlich dem Autoverkehr dient.
Der durch den geplanten Stadtumbau und die neue Straßenbahntrasse notwendige Brückenneubau bringt die einmalige Chance, hier am Gründungsort der Stadt wieder so etwas wie das Kraftwerk Berlins im wörtlichen und übertragenen Sinne entstehen zu lassen. Der Mühlendamm könnte wiederbelebt werden zu einem Ort des Verkehrs, des Handels und der Energieerzeugung durch Wasserkraft. Eine moderne Architektur, die bewusst Bezug nimmt auf die bauliche Vergangenheit des Mühlendamms durch eine Komposition verschiedener Gebäude und baulicher Anlagen auf der Brücke würde nicht nur den Stadtraum an dieser Stelle bereichern sondern könnte durch seine Nutzung das Thema vielfältigster Verbindungen, auch weit über den Berliner Maßstab hinaus an dieser Stelle fokussieren.

Entwurf zum Mühlendamm, Lutz Mauersberger 2019

Lutz Mauersberger, 2019

Mühlendamm - Geschichte und Zukunft am Gründungsort Berlins Karten

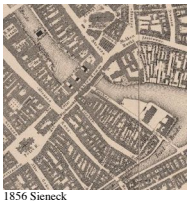
1658 Lindholz



1688 Schultz

1748 Schmettau

1802 Schmettau



1856 Sieneck

1890 Vermessung

1910 Straube

2019 Vermessung

2019 Entwurf

Anlage zum Forum am 13.2.2019

Präsentation 4: Herr Hasler
„Initiative Stadt für Menschen“

Link zum Video: https://vimeo.com/307001978